

Fortbildungsprojekt

Vielfalt in der Schule



**Wie fördern wir
individualisiertes Lernen
in heterogenen Gruppen?**



Individualisiertes Lernen in heterogenen Gruppen in Europa:

Das Comenius-Projekt EU-Mail

(MAIL – European Mixed-Ability and Individualised Learning)

Eine große Herausforderung für das deutsche Schulwesen besteht im Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppen und der individuellen Förderung von Kindern und jungen Menschen. Im Rahmen von EU-MAIL haben mehrere Partner aus England, Norwegen, Schweden, Finnland und Deutschland über drei Jahre gemeinsam förderliche Faktoren für erfolgreiche individualisierte Lernprozesse erforscht und Bausteine für die Lehreraus- und –fortbildung entwickelt und erprobt (s. www.eu-mail.info). Ein zentrales Ergebnis dabei war: Es gibt weder *das* Erfolgsrezept und noch *den* „Methodenkoffer“. Vielmehr erfordert das individualisierende Lehren einen veränderten Blick auf die Lernenden: Sie müssen zum Subjekt des eigenen Lernprozesses werden.



Die Fortbildungsbusteine

Im Rahmen von EU-MAIL haben die deutschen Partner bislang sieben Bausteine für die Lehrerfortbildung entwickelt und erprobt. Ergänzend hierzu werden fachdidaktische Fortbildungen in den Hauptfächern angeboten, um die (Weiter-)Entwicklung individualisierten Lernens im Fachunterricht zu unterstützen.

Bei der Entwicklung der Bausteine für die LehrerInnen-Fortbildung sind wir davon ausgegangen, dass sich die Modelle des Lernens und Unterrichtens in den verschiedenen Ländern aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen nicht eins zu eins übertragen lassen. Vielmehr geht es in den Bausteinen darum, die Beispiele anderer Länder als Anregung für die Veränderung der eigenen Praxis zu nehmen. Entsprechend spielt die Frage der Konsequenzen für den eigenen Alltag, die Frage der Umsetzung in jedem der Bausteine eine besondere Rolle.

Zum Einsatz der Bausteine

Der Einsatz der Bausteine ist jeweils für die Dauer eines halben Tages gedacht, kann aber auch zeitlich erweitert werden. Sie sind kombinierbar und anpassungsfähig an die Bedürfnisse der Teilnehmergruppe. Die Fortbildungen sind stets Teil eines (laufenden) Entwicklungsprozesses. Daher sind ein Vorgespräch und ein Nachgespräch feste Bestandteile der Fortbildungsreihe sowie – falls gewünscht – eine an Fächern orientierte Vertiefung.

Alle Fortbildungen enthalten Vorträge sowie Film- und Textbausteine als Input, individuelle Eigentätigkeit und Partner- bzw. Kleingruppenarbeit. Einen hohen Stellenwert hat die Transferphase, in der Konsequenzen für die eigene Arbeit in der Schule gezogen werden. Dies reicht von der Planung der Weiterarbeit an den Themen bis hin zur konkreten Vorbereitung erster Veränderungen. Ausgangspunkt dafür sind die bestehenden Stärken der jeweiligen Schule. Jede Fortbildung wird evaluiert, und die Bausteine werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Fortbildung als Bestandteil eines (laufenden) Entwicklungsprozesses

- **Vorgespräch**
- **Fortbildung (einschließlich Transfer in die Praxis)**
- **Nachgespräch (Auswertung der Folgen)**
- **Falls gewünscht: fachdidaktische Vertiefung**

Basisbaustein Heterogenität

Ziel dieses grundlegenden Bausteins ist es, den Blick auf heterogene Lerngruppen zu öffnen für Wege eines produktiveren Umgangs mit der Unterschiedlichkeit und Vielfalt der Lernenden. Leitfragen sind:

- Welche Merkmale von Heterogenität gibt es in meiner Lerngruppe und wie wirken sie sich auf das Lernen aus?
- Welche unterschiedlichen Formen des Umgangs mit Heterogenität gibt es und welche Vor- und Nachteile bieten sie für mich / uns?
- Welche Ansätze ergeben sich für mich / uns für einen veränderten Umgang mit Heterogenität zum Wohle der Lernenden?

Basisbaustein Individualisiertes Lernen

Ausgehend von den internationalen Projekterfahrungen sowie Erkenntnissen aus der Neurophysiologie und Psychologie widmet sich dieser Baustein folgenden Leitfragen:

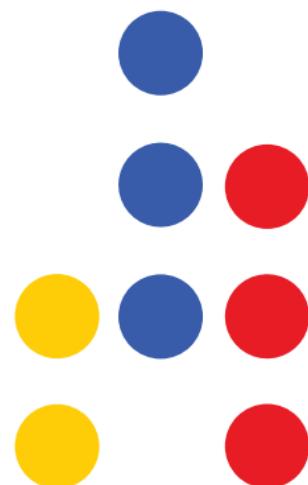
- Was bedeutet individualisiertes Lernen eigentlich für die Praxis des Unterrichts?
- Welche Faktoren helfen das individuelle Lernen jedes einzelnen Schülers zu fördern?
- Welche Bedingungen sind dazu förderlich oder hinderlich?
- Welche Entwicklungsmöglichkeiten sehe ich für mich / für meine Schule?

Baustein Lehren und Lernen in heterogenen Gruppen

Ziel des Bausteins ist es, das Alltagshandeln im Unterricht und die dieses Handeln leitenden (verdeckten) Theorien zu reflektieren. Dabei geht es unter anderem um folgende Fragen: Wo lässt sich die Alltagspraxis an (deutschen) Schulen einordnen zwischen dem englischen und dem schwedischen Modell? Welchem Ansatz – diese internationalen Erfahrungen betrachtet – lässt sich in Deutschland folgen? Wie können die neue Rolle von Lehrkräften und die neue Rolle von SchülerInnen – also eine neues Lehren und Lernen – konkret aussehen?

Baustein Vertrauenskultur als Grundlage des Lernens

Für eine erfolgreiche Veränderung von Lernprozessen hin zu mehr Individualisierung ist es von entscheidender Bedeutung, ob an der Schule Vertrauen besteht: Zwischen Lehrkräften und SchülerInnen, aber auch zwischen Schulleitung und Kollegium und zwischen Eltern und Schule. Dieser Baustein zielt darauf ab, die Bedeutung von Vertrauen und Achtung im Lernprozess und in der Zusammenarbeit deutlich zu machen und praktische Konsequenzen für die Entwicklung einer Vertrauenskultur an der eigenen Schule zu entwickeln. Dabei sollen besonders die positiven Ansätze, die es an jeder Schule gibt, als Ausgangspunkt in den Blick genommen werden.



Baustein Selbsteinschätzung der Lernenden

Wenn Schüler und Schülerinnen Subjekt des eigenen Lernprozesses werden, haben sie auch mehr Verantwortung für das Lernen. Dazu gehört auch, dass sie beobachten, benennen und einschätzen können, was sie gelernt haben und wie sie lernen. Prozesse der Selbsteinschätzung werden somit auch für die Lehrkraft zum wichtigen Fundus für die Gestaltung von Lernprozessen. Der Baustein thematisiert die Bedeutung von Selbsteinschätzung für das Lernen, vermittelt ausgewählte Instrumente zur Selbsteinschätzung und ermöglicht, deren Einsatzmöglichkeiten im eigenen Unterricht zu diskutieren und zu konkret zu planen.

Baustein Portfolio

Auch das Portfolio ist ein Instrument der Selbsteinschätzung, geht aber darüber hinaus. Es stellt ein Arbeits- und Dokumentationsverfahren dar, das die Entwicklung von Lernkompetenzen gezielt fördert. Ziel dieses Bausteins ist es, den Einsatz von Portfolios in den nordischen Ländern und in Deutschland im Hinblick auf seine Auswirkungen auf die Selbstkompetenz und das Lernen zu untersuchen. Ferner hilft dieser Baustein dabei, die konkreten Einsatzmöglichkeiten an unseren Schulen zu prüfen.

Baustein Lernentwicklungsplan und Lernentwicklungsgespräche

Dieser Baustein macht am Beispiel des in Schweden praktizierten Konzepts der Lernentwicklung deutlich, wie einzelne Bereiche (individueller Entwicklungsplan, Lehrer-Eltern-Schüler-Gespräche, Schultagebuch und Portfolio) wirksam miteinander verbunden werden, um die individuelle Lernentwicklung des Schülers / der Schülerin zu fördern, ohne die vorgegebenen Standards aus dem Blick zu verlieren.

„Lernen über Grenzen“ – Das Buch zum Fortbildungsprojekt

Begleitend zum Fortbildungsprojekt von FESCH und GEW ist ein Buch erschienen: „Lernen über Grenzen. Auf dem Weg zu einer Lernkultur, die vom Individuum ausgeht“. Wie können wir Lernprozesse befördern, die vom Individuum ausgehen und gleichzeitig die Anregungen, die heterogene Lerngruppen bieten, nutzen? Dieser Frage wird in diesem Buch unter vielerlei Aspekten nachgegangen. Ein Buch aus der Praxis für die Praxis, das sich an Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitungen, an Lehrerausbildung und -fortbildung richtet.

Herausgegeben von Katrin Höhmann, Heidemarie Schäfers, Rainer Kopp und Marianne Demmer enthält der Band lerntheoretische und pädagogische Grundlagen, einen Überblick über anregende Bildungspraxis ausgewählter Länder sowie konkrete Anregungen zur Weiterentwicklung von Unterricht und Schule in Deutschland.

Das Buch ist im Verlag Barbara Budrich erschienen und kostet 24,90 EUR. Die GEW bietet es ihren Mitgliedern zum Vorzugspreis von 17,50 EUR inkl. Versand an. Zu beziehen ist es – solange der Vorrat reicht – über broschueren@gew.de.



Fachdidaktische Vertiefung

Die Didaktik – zumindest der Hauptfächer Deutsch, Englisch, Mathematik – hat sich im Hinblick auf die Berücksichtigung des lernenden Individuums sehr weit entwickelt. Dies trifft auch zum Teil auf neuere Grundlagen schulischen Arbeitens zu, wie etwa Kernlehrpläne, Bildungsstandards oder auch auf das kompetenzbasierte Lernen insgesamt. Deshalb bieten wir in Zusammenarbeit mit erfahrenen FachmoderatorInnen Vertiefungsfortbildungen für die schulischen Hauptfächer an. (Im Schwerpunkt richtet sich dieses Angebot an Schulen Nordrhein-Westfalens, auf Anfrage kann es aber auch für andere Bundesländer konzipiert werden.)

Bisherige Erfahrungen mit den Fortbildungsbausteinen

Seit 2006 wurden die Bausteine in Fortbildungen an 50 Schulen eingesetzt. Im Schwerpunkt geschah dies in NRW, jedoch wurden auch zahlreiche Fortbildungen in anderen Bundesländern durchgeführt.

Das anregende Material (Film- und Textdokumente) sowie individualisierende und kooperative Arbeitsmethoden führen in allen Fortbildungen zu einer sowohl grundsätzlichen wie auch auf den Schulalltag bezogenen Auseinandersetzung über die eigene Praxis. Eine solche Auseinandersetzung wird in der Regel im Schulalltag nicht geführt und bietet eine gute Grundlage für den weiteren Entwicklungsprozess der Schulen.

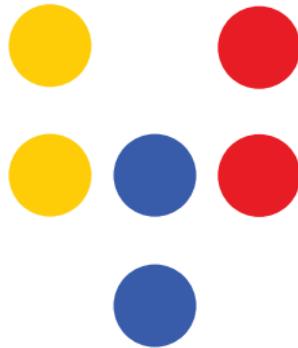
Details zu den Erfahrungen und Ergebnissen der Fortbildungsreihe finden Sie auch in dem Buch zum Projekt (siehe Kasten „Lernen über Grenzen“).

Mit Unterstützung der GEW (Hauptvorstand) wurden 2007 bundesweit 70 ModeratorInnen fortgebildet, um die Fortbildung mit den EU-Mail-Bausteinen auch bundesweit zu verbreiten. Eine dreiteilige Qualifizierung für LehrerfortbildnerInnen in Sachsen wurde 2008 / 2009 durchgeführt.

Das ausführliche Konzept der Bausteine können Sie bei den unten genannten Ansprechpartnern abrufen.

An der Konzeption haben mitgewirkt

- Willi Breuer (Gesamtschule an der Erft, Neuss)
- Nadine Drücke (Forum Eltern und Schule)
- Michael Frowein (Fritz-Steinhoff Gesamtschule Hagen)
- Prof. Dr. Katrin Höhmann (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg)
- Heide Koehler (Forum Eltern und Schule)
- Rainer Kopp (Forum Eltern und Schule)
- Prof. Dr. Anne Ratzki (Universität Paderborn und Teaminstitut)
- Heidemarie Schäfers (schulfachliche Dezernentin i.R., Bezirksregierung Düsseldorf)
- Brigitte Schumann (Bildungsjournalistin)
- Martina Schmerr (GEW Hauptvorstand)



Tipp:

Netzwerk Heterogenität

Das „Netzwerk Lehren und Lernen in heterogenen Gruppen“, eine Initiative des GEW Hauptvorstands, trägt Informationen, Praxisanregungen und gute Beispiele zum Umgang mit Heterogenität zusammen. Die Mitglieder kommen aus Schulen, Hochschule und Forschung, Didaktik, Fortbildung oder Bildungspolitik.

Wir laden alle Interessierten ein, hier Materialien, Praxishilfen und Fortbildungsangebote zusammen zu führen. Siehe www.netzwerk-heterogenitaet.de.

Ansprechpartner für die Bausteine und Fortbildungsanfragen:

Forum Eltern und Schule, Huckarder Str. 12,
D-44147 Dortmund, Tel. +49 – 231 14 80 11,
rainer.kopp.fesch@t-online.de,
www.weiterbildung-fuer-schulen.de

Bundesweite Ansprechpartnerin:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
Vorstandsbereich Schule,
Reifenbergerstr. 21, D-60489 Frankfurt am Main,
Tel. 069 / 789 73 322,
martina.schmerr@gew.de

